

The Story behind the Story...



Menschen, die Gutes tun *contra* Gutmenschen *oder* Neoliberalismus *contra* Neosozialismus

Es ist noch nicht lange her, da wurde die Welt von einer globalen Wirtschafts- oder besser gesagt Finanzkrise erschüttert, ausgelöst durch das Platzen einer gigantischen Immobilienblase in den USA.

Die Schuldigen waren in gierigen Bänkern und Finanzjongleuren schnell gefunden. Selbst ich habe in meiner Kolumne „Vision oder Illusion“ in diese Kerbe geschlagen. Dabei waren die vermeintlich Schuldigen bestenfalls Helfershelfer und Nutznießer, keineswegs jedoch Verursacher.

Zugegeben, sie waren getrieben von hemmungsloser Gier, teilweise sogar krimineller Energie.

Im Falle der Deutschen Landesbanken – alle diese Institute gehören bekanntlich dem Staat – kamen noch Inkompetenz und ein hohes Maß an Verantwortungslosigkeit hinzu.

Die wahren Verursacher der Krise waren jedoch so genannte *Gutmenschen*, in diesem Fall in erster Linie die amerikanischen Präsidenten Carter und Clinton.

Sie haben sich das hehre und ehrgeizige Ziel gesetzt, jeden Amerikaner, unabhängig davon, ob er Vermögen oder Einkommen hat, zu seinem Eigenheim zu verhelfen.

Begünstigt wurde das Ganze durch den amerikanischen Notenbankpräsidenten Alan Greenspan, den „Maestro“, welcher sich selbst gerne als das große Finanzgenie der Menschheitsgeschichte gesehen hat.

Er war verantwortlich dafür, dass die amerikanischen Zinsen jahrelang künstlich niedrig gehalten wurden. Begünstigt wurde das Ganze durch manipulierte Inflationsraten.

Nur in Verbindung mit niedrigen Inflationsraten war die Niedrigzinspolitik von Alan Greenspan finanzpolitisch zu verantworten.

Machen wir es kurz: die *Gutmenschen* Carter und Clinton haben mit Unterstützung des Handlungers Alan Greenspan die Immobilienblase entstehen lassen.

Da Billionen von US-Dollar keine Werte dagegen standen, war es letztlich nur eine Frage der Zeit, wann diese Blase platzen würde.

Dabei gibt es *Gutmenschen* nicht nur in den USA.

Weit gefehlt. *Gutmenschen* findet man zu Hauf auch in Deutschland, ganz besonders in der Politik sowie bei Sozialverbänden und Kirchen.

Bevor ich darauf näher eingehe sollte ich den Begriff *Gutmenschen* definieren:

Im Unterschied zu den *Menschen, die Gutes tun*, sind *Gutmenschen* Menschen, die Gutes tun lassen.

Dafür setzen sie weder eigenes Geld ein noch tragen sie ernsthaft dafür Verantwortung. Sie spüren vermeintliche Ungerechtigkeiten auf, bringen mit moralischen Appellen weite Teile der Bevölkerung hinter sich, fordern zum Handeln auf und formulieren Verordnungen und Gesetze. Das Ganze selbstverständlich mit dem Geld anderer Leute zu Lasten der kommenden Generation. Für sie alle gilt der Grundsatz:

„GUT GEMEINT IST DAS GEGENTEIL VON GUT GEMACHT“

Dabei findet man *Gutmenschen* nicht nur ganz oben.

Sie prägen heute das gesellschaftliche Bild bis herunter auf die Basis und Kommunalebene. Sie sitzen in Stadt- und Gemeinderäten und palavern, dass es zum Schulden machen keine Alternative gäbe.

Anstatt Gutes zu tun und die Ausgaben zu reduzieren, greifen z. B. die *Gutmenschen* der Stadt Marktredwitz den Menschen, die wirklich Gutes tun, in die Taschen, in dem sie den Gewerbesteuererhebesatz erhöhen –

was für ein unverantwortliches Handeln.

Doch die *Gutmenschen* sind auch in breiten Teilen der Bevölkerung zu finden. So haben beispielsweise die Mehrheit der Selber für eine Bahnverbindung Selb-Asch gestimmt, obwohl sie sich das gar nicht leisten können.

Sie lassen andere dafür bezahlen.

Ich bin sicher, dass der weitaus größte Teil der Befürworter dieses Projektes niemals nur einen einzigen Cent zur Finanzierung des Vorhabens beisteuern wird, weder direkt noch indirekt. Pikant an der Sache ist, dass der Oberbürgermeister von Selb in einem Anflug von ökonomischer Vernunft und Selbsterkenntnis richtigerweise gegen das Vorhaben votiert hat und dafür an die Wand genagelt wird –

was für eine Farce.

So wie Banker und Finanzjongleure von der Gier, werden *Gutmenschen* von der Unzufriedenheit, natürlich moralisch begründet und gerechtfertigt, getrieben.

Die *Gutmenschen* in diesem Land tragen die Verantwortung für eine jahrzehntelange verfehlte Wirtschafts- und Sozialpolitik.

Wir haben zwar keine Immobilienblase wie die USA, dafür haben wir eine Arbeitsplatz-, eine Sozial- und am allerschlimmsten, eine Schuldenblase.

Darüber hinaus haben die *Gutmenschen* zu verantworten, dass sich unser politisches System weg von der sozialen Marktwirtschaft eines Ludwig Erhardts – heute besser beschrieben mit dem Begriff *Neoliberalismus* – hin zu einem *Neosozialismus* mit einem ausgeprägten Hang zum Schuldenmachen und Stärken des Einfluss des Staates verschoben hat.

War für Ludwig Erhardt ein ausgeglichener Haushalt noch ein Grundpfeiler seiner sozialen Marktwirtschaft, so ist es heute das hemmungslose Schulden machen, politisch und gesellschaftlich sanktioniert.

Ganz nebenbei sind die Ideale eines Ludwig Erhardts selbst bei seinen Enkeln nicht mehr ansatzweise wiederzuerkennen:

- Die CDU ist sozialdemokratisch geworden
- Die CSU hat einen Parteivorsitzenden mit zutiefst sozialistischer Grundeinstellung

Das ganze wäre nicht so fatal, würde nicht latent die Gefahr des Platzen der vorstehend beschriebenen Blasen, allen voran der Schuldenblase, wie ein Damoklesschwert über uns schweben. Es gibt nicht wenige intelligente Menschen, die vor einer drohenden Inflation und sogar Geldentwertung sprechen.

Und wäre alles nicht schon schlimm genug, plagen wir uns völlig unnötigerweise auch noch mit den bankrotten Sozialstaaten Südeuropas herum –

was für ein Wahnsinn.

An dieser Stelle werden einige einwenden:

Ist diese negative Darstellung der politischen, sozialen und finanziellen Verhältnisse bezogen auf Deutschland nicht übertrieben, angesichts der positiven Wirtschaftsentwicklung, welche in den Medien verkündet wird.

Keineswegs, stelle ich hierzu fest.

Zum einen ist ein Großteil der Medien ebenfalls durchsetzt von *Gutmenschen*, mittlerweile zu den Handlangern der politischen Klasse geworden.

Sie pflegen Populismus und Optimismus und verkünden das, was *Gutmenschen* in diesem Lande gerne hören.

Zum anderen hat sich wirtschaftlicher Erfolg, speziell des Deutschen Mittelstandes, weitgehend von der ökonomischen Entwicklung des Staates abgekoppelt.

Wie sonst wäre es zu erklären, dass trotz Erfolge der Wirtschaft der Zustand der Öffentlichen Hand und deren Schuldenstand sich stetig verschlechtert.

Hier gilt der Grundsatz

„DER DEUTSCHE MITTELSTAND IST NICHT WEGEN DER AKTUELLEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK, SONDERN TROTZ DIESER ERFOLGREICH“

Es ist auszudenken, welche Erfolge die deutsche Wirtschaft feiern könnte, hätten wir noch einen *Neoliberalismus* (=soziale Marktwirtschaft nach Ludwig Erhardt) an Stelle des gegenwärtigen *Neosozialismus*.

Denn eines sollte jedem logisch denkenden Menschen bewusst sein:

„DEN UNTERSCHIED ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND GRIECHENLAND MACHT NUR DER DEUTSCHE MITTELSTAND. NICHT MEHR ABER AUCH NICHT WENIGER“

Nix für Ungut.

Rainer Denndörfer

N-L-U

28.06.2011

P. S.

Um Plagiatsvorwürfen vorzubeugen lege ich hiermit offen, dass ich einige Begriffe, besonders den des Gutmenschen und des Neosozialismus aus dem Buch von Olaf Henkel „Die Abwracker“ übernommen habe.

Es lohnt sich, dieses Buch zu lesen.

Und sollte ein geneigter Leser, sowohl meine Kolumne, als auch das Buch von Olaf Henkel als zu komplex erachten, für den haben wir eine verständliche und unterhaltsame Alternative mit dem Titel „Wirtschaftspolitik – verständlich erklärt anhand von zwei Kühen“ beigelegt.